



FAMILIENZENTRUM OBERTSHAUSEN

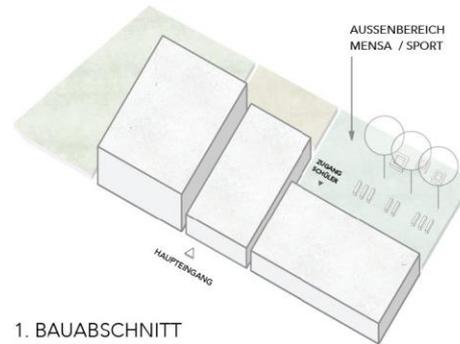
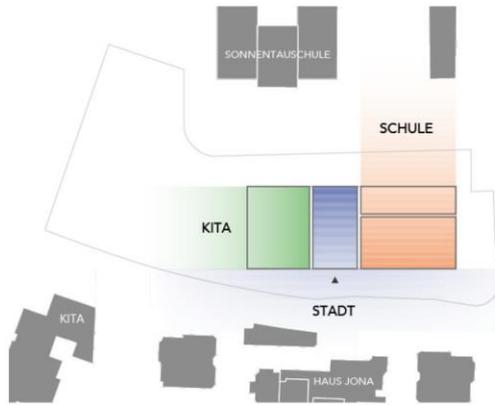
REALISIERUNGSWETTBEWERB

1005

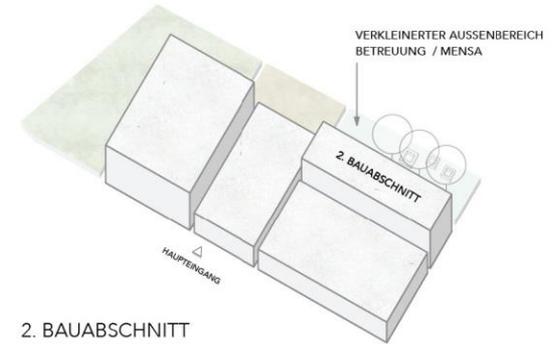
LAGEPLAN



STÄDTEBAULICHE / ARCHITEKTONISCHE IDEE



1. BAUABSCHNITT



2. BAUABSCHNITT

STÄDTEBAULICHE IDEE

Der ein- bis zweigeschossige Baukörper fügt sich mit klaren Kanten in den städtebaulichen Kontext ein. Er positioniert sich parallel zu Vogelsbergstrasse und Sonnentauschule. Entlang der Strasse eröffnet sich ein grosszügiger Vorplatz, mit einladendem und repräsentativem Charakter. Er schafft eine räumliche Verbindung zum Haus Jona und der bestehenden Kita. Vom Vorplatz aus wird das Gebäude über den eingerückten Haupteingang erschlossen. Die Schüler der Sonnentauschule erschliessen Mensa und Nachmittagsbetreuung direkt über ihren Pausenhof im nord-östlichen Teil. Am Rembrücker Weg befindet sich ein Nebeneingang für Personal und Anlieferung.

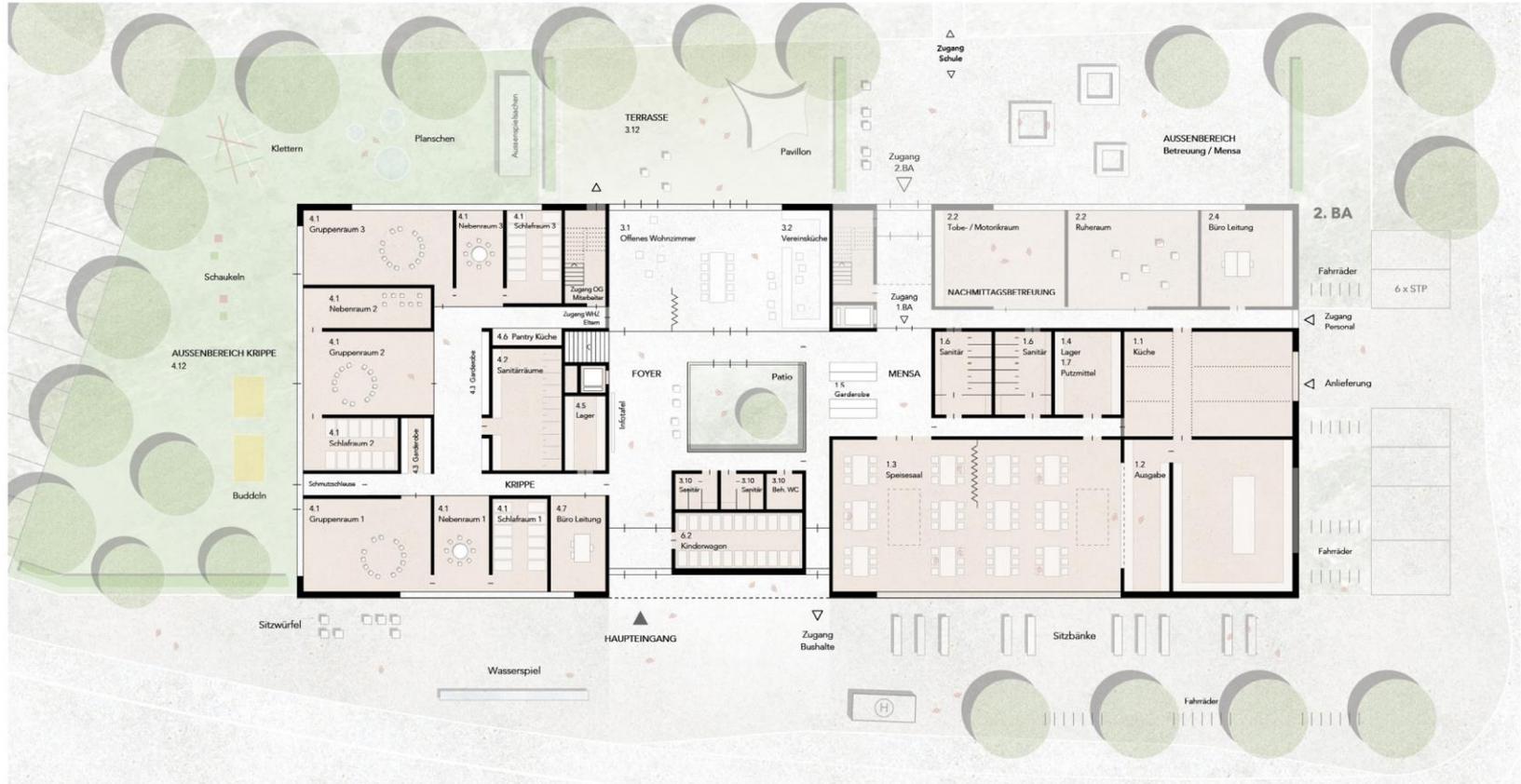
ARCHITEKTUR

Die Idee des Entwurfes ist es, die verschiedenen Funktionen klar in *einem* Gebäude zu verbinden, daher fügt sich auch der 2.BA bewusst in das Gesamtgefüge ein. Gleichzeitig wird ein eigenständiges Nebeneinander aller Funktionen ermöglicht. Durch die räumliche Nähe der Bereiche entstehen Begegnungsorte, die zur Kommunikation anregen sollen. Die einfache und schlichte Architektursprache, macht das Gebäude übersichtlich und verständlich. Ein Spiel aus transparenten, transluzenten und opaken Elementen, macht die Raumfolgen interessant und abwechslungsreich. Ein starker Innen- Aussenbezug schafft eine angenehme Raumatmosphäre.

BAUABSCHNITTE

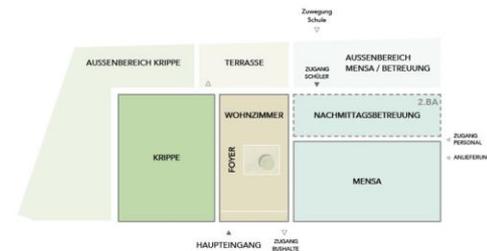
Das Raumprogramm sieht die Teilung des Gebäudes in zwei Bauabschnitte vor. Dies soll jedoch keine städtebaulichen, räumlichen oder organisatorischen Nachteile bringen. Der Entwurf sieht daher eine klare *Integration* des 2.BA in das Gesamtgebäude vor. Zunächst kann der rückwärtige Gebäudeeinschnitt als Erweiterung des Pausenhofes genutzt werden (Mensa/Sport). Durch das Einfügen des 2.BA erhält das Gebäude schliesslich einen weiteren Hochpunkt, der sich mit einem verkleinerten Vorplatz zur Sonnentauschule hin orientiert.

ERDGESCHOSS



RAUMKONZEPT

Über den eingerückten Haupteingang erreicht man direkt das Foyer, das sich entlang des lichtpendenden Innenhofes erstreckt. Die einladende Atmosphäre, mit dem Innenhof als Herz des Hauses, führt den Besucher weiter ins offene Wohnzimmer, das die von Autoverkehr geschützt liegende Terrasse oder den Innenhof bespielen kann. Vom Foyer aus gelangt man zu allen Funktionen, unmittelbar am Eingang liegt zunächst die U3-Betreuung. Durch ihre Lage im Erdgeschoss profitieren die Eltern und Kinder nicht nur von den kurzen Wegen, sondern auch vom direkten Zugang zum grosszügigen Aussenspielfeld.



OBERGESCHOSS



Die Gruppenräume orientieren sich klar zum Aussenbereich, über transluzente Wandelemente gelangt Licht in den Verteiler und die Aufsichtspflicht wird unterstützt.

Im Obergeschoss befinden sich die Räume des Tausendfüßlervereins, die über die Treppe am Foyer erschlossen werden. Weiterhin befindet sich dort der Mitarbeiterraum für alle Funktionen, dessen eigene Loggia zur Kaffeepause einlädt. Durch die 2. Treppe (Fluchttreppe) hat man zusätzlich einen direkten Zugang zur U3-Betreuung oder Terrasse im EG. Durch eine Zugangskontrolle abgetrennt, aber dennoch am gemeinsamen Innenhof gelegen, befindet sich die Mensa im östlichen EG. Der Speisesaal orientiert sich nach Süden hin, zum Vorplatz des Familienzentrums. Über einen eigenen Ausgang können Schüler direkt zur Bushaltes gelangen.

An die Mensa angebunden liegen zum späteren Zeitpunkt (2.BA) die Räume der schulischen Nachmittagsbetreuung, die von einem zur Sonnentauschule hin orientierten Aussenbereich profitieren. Im Obergeschoss des 2.BA sind die Vereinsräume vorgesehen.



ANSICHT SÜD



LÄNGSSCHNITT



ANSICHT NORD



ANSICHT OST



QUERSCHNITT



ANSICHT WEST



MATERIALKONZEPT

ENERGIEKONZEPT

Für das Familienzentrum ist eine natürliche, nutzerorientierte Belüftung vorgesehen. Die Nutzer können die Räume individuell, je nach Bedarf, über öffentbare Fensterflügel mit Frischluft versorgen. Einsetzbar ist hier auch eine zusätzliche Nachtauskühlung. Über einen einheitlichen Heizstrich können die Räume im Winter erwärmt und im Sommer zusätzlich gekühlt werden.

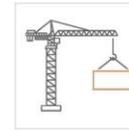
BARRIEREFREIHEIT

Das gesamte Gebäude wird ebenerdig erschlossen. Durch die an den zwei Eingängen angeordneten Aufzüge, ist die individuelle Bewegungsfreiheit im gesamten Gebäude nachhaltig gesichert.

TRAGWERK / MATERIALIEN

Der Neubau soll nicht nur in seiner Nutzungsmischung, sondern auch in seiner Materialität und Bauweise ein nachhaltiges, zukunftsweisendes Projekt sein. Da der Entwurf im Maximum zweigeschossig ist, wird eine einfache, modulare Holzbaukonstruktion möglich. Das Gebäude kann durch die Modulbauweise im Werk vorgefertigt und in kurzer Zeit am Grundstück aufgebaut werden.

Durch die Holzbauweise ist für ein natürliches und gesundes Klima in den Räumen gesorgt. Darüber hinaus gibt es einen pädagogischen Mehrwert, die Kinder und Erwachsenen können sich mit den Themen der Nachhaltigkeit, Ressourcenschonung und einer umweltbewussten Bauweise auseinandersetzen.



KONSTRUKTION
HOLZRAHMENBAU
VORFERTIGUNG



INNENAUSBAU
HOLZPLATTEN
GEBLEICHT



FASSADE
HOLZVERSCHALUNG
UNREGELMÄSSIG

DETAIL

